

A N F R A G E von Erika Zahler (SVP, Boppelsen), Christian Müller (FDP, Steinmaur) und Erich Vontobel (EDU, Bubikon)

betreffend Politisch gefärbter Unterricht in der Stadt Zürich von Links gefordert

In der Stadt Zürich ist eine Lehrerin der Meinung, dass das Fach "Klima" in der Schule stärker behandelt werden sollte, da die Stadt Zürich die Einhaltung der Klimaziele ausführlich fordert. Das hat hohe Wellen sowohl bei der Elternschaft wie auch bei den Medien geworfen.

Es gab zahlreiche Eltern, die über den überbordenden Aktivismus dieser Lehrperson aufgebracht waren. Sie taxierten diesen Einsatz als politisch gefärbte Eigeninitiative, die jeglicher Neutralität entbehrt. Der Zürcher Gemeinderat liess nicht lange auf sich warten und reichte einen linken Vorstoss (2022/38) ein, in dem gefordert wird, dass dieses Fach vertiefter vermittelt werden soll. Dabei geht es ihnen nicht um die Zusammenhänge, sondern um ideologisch gefärbte Forderungen.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie weit kann die Stadt Zürich eigenmächtig Themen über die Politik einführen und somit den Lehrplan 21 umgehen?
2. Was unternimmt die Bildungsdirektion, dass die Bildung unserer Kinder politisch neutral bleibt und nicht ideologischer gefärbt wird?
3. Ist der Lehrplan 21 für die Stadt Zürich nicht verbindlich?
4. Um da Thema "Klima" abzuhandeln, gibt es bereits genügend Lehrmittel im LP21, die die Lehrpersonen einsetzen könnten. Wird die Bildungsdirektion aktiv auf die fordernde Lehrperson zugehen, damit diese die SuS nicht politisch vereinnimmt?

Erika Zahler
Christian Müller
Erich Vontobel